



OB Klenk bei der Wahl 2001. Im Jahr 2009 trat er erneut an. Fotos: Archiv G. Bergmann/K. Müller



genkatalog zu den Themen Baugebiete, Nord-Süd-Straße und Mobilitätskonzept vorlegen. „Wenn er geantwortet hat, entscheiden wir weiter. Im Allgemeinen sind wir jedoch recht zufrieden“, sagt Frank Mailänder.

Auch der Freie-Wähler-Vorsitzende Hans Hübler ist guter Dinge: „Ich freue mich über seine Kandidatur. Ich habe keine Lust auf einen neuen OB-Wahlkampf mit dem ganzen Hick-Hack mit Stellungnahmen und Leserbriefen.“ Außerdem glaube er nicht, dass ein Gegenkandidat Chancen im Wahlkampf gegen den Amtsinhaber habe. „Ich habe selbstverständlich mit allen Oberbürgermeistern sowie den wenigsten in meiner 50-jährigen Amtszeit



„Wenn man in unsicheren Zeiten weiß, welchen Kapitän man hat, ist das nicht schlecht.“

Erich Klausner, SPD-Fraktion

fen“ Nach 16 Jahren OB Klenk wisse sie, „wie er tickt und wie man miteinander umgeht“.

Wolfgang Haug von der Fraktionsgemeinschaft L.-E. Bürger/FDP sagt: „Roland Klenks Ankündigung verdient Respekt.“ Seine Fraktionsgemeinschaft habe drei Wünsche: „Die kritische Auseinandersetzung mit dem Flächennutzungsplan bis 2020 zur Entwicklung einer Mischung von sozialem Wohnungsbau und allgemeinem Wohnen. Außerdem solle die Stadtverwaltung, die in drei Rathäusern residiere, „zu einer schlagkräftigen Truppe“ zusammengeführt werden, erklärt Wolfgang Haug. Zu guter Letzt soll die kommende Sanierung des historischen Ortskerns die Handschrift des OB tragen.

Appell für das bürgerschaftliche Miteinander

Leinfelden Beim Neujahrsempfang im Großen Saal der Filderhalle skizziert OB Roland Klenk Zukunftsaufgaben. Von Götz Schultheiss

Beim Neujahrsempfang der Stadt am Sonntag hat Oberbürgermeister Roland Klenk drei verdiente Menschen, für ihr Engagement im Ehrenamt mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. In der prall gefüllten Halle, darunter die Bundestagsabgeordnete Matthias Gastel (Grüne) und Michael Hennrich (CDU), Thomas Bopp, Vorsitzender des Verbands Region Stuttgart und Colonel Glenn Dickens, Standortkommandeur der US-Truppen in Stuttgart, kündigte Klenk seine erneute Kandidatur an und skizzierte die Herausforderungen der kommenden Jahre – darunter Wohn- und Gewerbeentwicklung, Schaffung bezahlbaren Wohnraums, Schulkinderbetreuung, Unterbringung und Integration der Flüchtlinge, Modernisierung und Sanierung der Schulen und die Stadtteilentwicklung in Stetten.

In Bezug auf Rechtspopulisten sagte Klenk: „Dieses Wählerpotenzial hat es nicht vom Himmel geschneit. Die Unzufriedenheit hat sich in einem längeren Prozess entwickelt, den viele nicht gesehen haben oder sehen wollten.“ An die Gäste ap-

pellierte er, sich für das bürgerschaftliche Miteinander und gegen den Populismus einzusetzen. „Lassen Sie uns dem postfaktischen Geraune entgegentreten. Tragen Sie weiter dazu bei, dass wir sensibel sind für die Gefühlswelten der Menschen.“

Für ihre Verdienste verlieh das Stadtoberhaupt die Bürgermedaillen an Marle-

ne Kuhnle, Michael Kuprianoff und Wilhelm Hachtel. Marlene Kuhnle pries er als „die gute Seele“ des Heimatmuseums Leinfelder Haus. Sie kümmere sich nicht nur um den musealen Teil, sondern auch „gewissenhaft und liebevoll“ um das Gebäude und um die Vor- und Nachbereitungen von Veranstaltungen. Michael Kuprianoff ist Vorsitzender und Gründungsmitglied im Kulturförderkreis Leinfelden. 1988 und 1989 war er für die Erstellung des Konzepts zur Nutzung des Gebäudes Leinfelder Haus verantwortlich. „Das Leinfelder Haus ist

heute als kultureller und geschichtlicher Ort der Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie haben dazu einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet“, sagte der OB.

Wilhelm Hachtel ist es mit den Gesellschaftern der Firma MHZ zu verdanken, dass in den Firmenräumen auf 300 Quadratmetern das Stadtarchiv mietfrei untergebracht ist. Der OB: „Ohne Förderung wäre die Arbeit des Stadtarchivs in dieser Form nicht möglich. Selbst auf Nebenkosten für die Räume haben Sie und Ihre Gesellschafter verzichtet.“



Medaillenverleihung: Wilhelm Hachtel, Marlene Kuhnle, Michael Kuprianoff und OB Roland Klenk (von links)

Foto: Günter E. Bergmann

Zwei Einbrüche am Wochenende

L.-E. Zwischen Freitag, 15.30 Uhr, und Sonntag, 13 Uhr, ist laut Polizei in ein Einfamilienhaus an der Neuffenstraße in Leinfelden eingebrochen worden. Der unbekannte Täter verschaffte sich nach Aufhebeln eines Fensters im Erdgeschoss Zugang. Im Haus wurden alle Räume betreten und Schränke und Schubladen nach Wertgegenständen durchsucht. Nach bisherigen Erkenntnissen fehlt etwas Bargeld aus einem Büroschrank und aus Sparschweinen. Kriminaltechniker sicherten Spuren.

Ein weiterer Einbruch wurde für eine Zahnarztpraxis am Herdweg in Echterdingen gemeldet. Dort ist im Laufe des Wochenendes eingebrochen worden. Über eine aufgedrehte Balkontür gelangte der bislang unbekannte Täter in der Zeit von Freitagmittag, 12.50 Uhr, bis Sonntagnachmittag, 16.50 Uhr, in die Praxisräume. Der Unbekannte nahm hochwertige zahnärztliche Instrumente, mehrere iMacs samt Zubehör, eine Kaffeemaschine sowie etwas Bargeld mit. Der genaue Wert des Diebesguts muss noch ermittelt werden. Er dürfte sich auf mehrere Zehntausend Euro belaufen. Zur Spurensicherung kamen Kriminaltechniker vor Ort. red

Ursachenforschung

Polizei schließt Brandstiftung aus

Sielmingen Die Ursache für den Brand in der Gärtnerei Ruess ist laut Polizei nicht zu ermitteln. Man schließt jedoch eine Brandstiftung aus, sagt Polizeisprecher Josef Hönes auf Anfrage. Die Ursache könne ein technischer Defekt gewesen sein. Das Feuer sei im Verkaufsraum ausgebrochen. Die Spurensicherung sei jedoch sehr schwierig gewesen, weil bei den Löscharbeiten Brandnester beseitigt werden mussten. Das Feuer war in den Morgenstunden des Montags vor zwei Wochen in der Gärtnerei an der Reutlinger Straße ausgebrochen. Die Feuerwehr war mit 18 Fahrzeugen und 89 Feuerwehrleuten im Einsatz. Verletzt wurde niemand. Den Schaden schätzte die Polizei auf mehr als eine Million Euro. oh

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/78 24 08-42

E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de